

seine Abschiedsrede<sup>1)</sup> am 9. Oktober in der Kirche zu Schönwald<sup>2)</sup>. Auch seine nächste Stellung als Pfarrer zu Rabishau war nicht von Dauer, er verließ dieselbe zwangsweise im Jahre 1654, zog sich für eine Reihe von Jahren nach Oberwiesa bei Greiffenberg zurück und wurde endlich 1667 als Pfarrer nach Rengersdorf a. Qu. berufen, wo er am 18. Oktober 1684 starb. Seine Tochter Theodora war seit 1669 mit dem Seidenberger Pastor Friedrich Wolf verheirathet, eine Ehe, aus der neun Kinder hervorgingen.

117. Troppaneger Jeremias, war 1607 Diafon (Kaplan) in Reichenberg, 1614 bis 1630 Pfarrer in Weigsdorf.

118. Wandalus (Wendler, Wendt) Georg, 1614 bis 1624 Pfarrer in Bullendorf. Ein Sohn desselben erlernte in Friedland das Schuhmacherhandwerk.

119. Wilde Samuel, 1608 Pfarrer in Wiese.

120. Wylandt Johannes, 1545 Pfarrer in Raspenau.

1) „Vale Friedlandicum“, 1650 in Sauban gedruckt. Seine „Anzugs-Predigt“ vom Jahre 1647 gelangte in Leipzig, und ein „Christliches Abdanken“, gehalten bei der Beerdigung des Garfuchs Martin Herzog am 24. November 1648 bei Martin Herman in Görlitz 1649 zum Druck.

2) Eine handschriftliche Ueberlieferung sagt, offenbar irrthümlich, „am 19. Sonntag nach Trinitatis“. Gleichbedeutend mit dem 20. Sonntag nach Pentecoste wäre das im Jahre 1649 der 30. September gewesen.